

Web Times

Neuigkeiten und Tipps zum Thema Internet



www.dropnet.ch Tel 061 413 90 50 info@dropnet.ch

Juni 2016

64. Ausgabe

Preis CHF 4.90

Auflage > 1000

Erscheinung 4 pro Jahr



Trends

- PP Ladenbau im neuen Design 1
- DropEdit mit mehreren Sprachen 2
- Web-Formulare mit replyto 2

News / Technik

- Impressum 3
- Formulare im Internet reCaptcha 3
- Bericht von der Swiss Online Marketing Messe 2016 3

Die Letzte

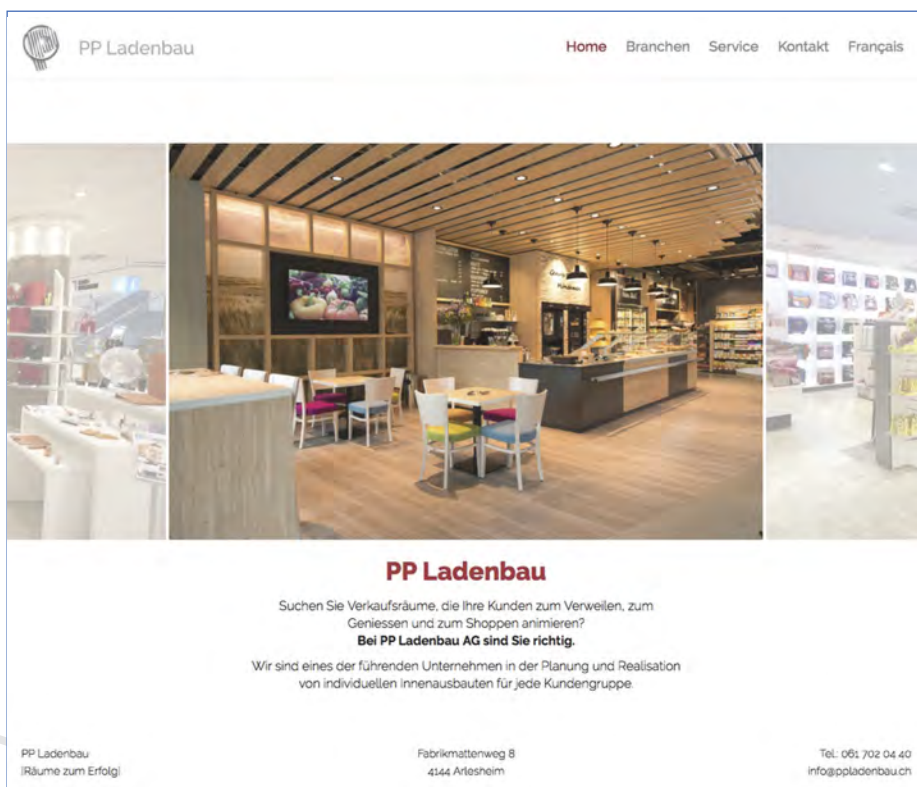
- Kunden helfen Kunden 4
- Mail-Archiv gesetzeskonform 4

PP Ladenbau im neuen Design

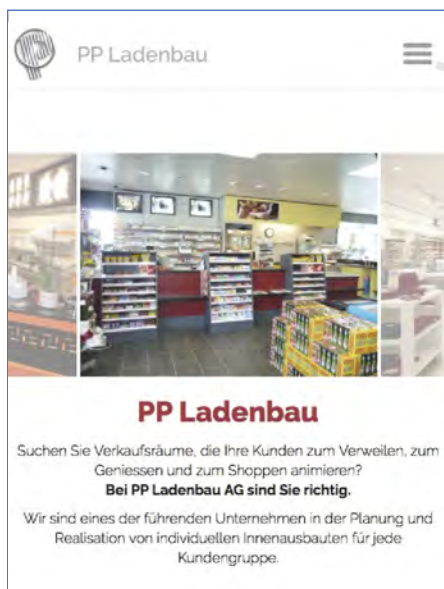
DropNet AG überarbeitet einen Internet-Auftritt nach dem anderen und optimiert diesen für alle mobilen Geräte. Ein gelungenes Beispiel ist der Auftritt der Firma PP Ladenbau.

DropNet AG programmiert ansprechende Online-Shops und die Firma PP Ladenbau gestaltet reale Verkaufsflächen. Die ansprechenden Läden lassen den Kunden das Einkaufen zum Erlebnis werden. Die individuellen Innenausbauten plant und realisiert PP Ladenbau.

Da es beim Verkauf vorwiegend um das Design geht, sind Bilder das wichtigste Element bei diesem Internet-Auftritt. Die Fotos müssen möglichst ansprechend und gross präsentiert werden. In DropPhoto kann PP Ladenbau die Fotos selber einfach verwalten. Beim Hochladen optimiert DropPhoto die Bilder automatisch für das Internet, damit diese schnell geladen werden und trotzdem in hoher Qualität zur Verfügung stehen. Alles Andere wird in DropEdit verwaltet. Dank Vorlagen und definierten Stilen



Der Internet-Auftritt der PP Ladenbau in Arlesheim auf einem normalen Bildschirm



... auf mobilen Geräten

sieht der Internet-Auftritt immer einheitlich gestaltet aus, ohne an Aktualität zu verlieren.

Auch unterwegs attraktiv

Auch auf mobilen Geräten, wie iPhone und Co sieht der Internet-Auftritt ansprechend aus. Das Menü oben wird zum vertrauten „Hamburger“-Menü umgestellt. Das spart Platz ohne das Design zu beeinflussen.



... mit aufgeklapptem Menü

DropEdit mit mehreren Sprachen

Oft wird ein Internet-Auftritt in mehreren Sprachen angeboten.

Im einfachsten Fall komprimiert man in einer Zweitsprache den Inhalt auf eine Seite. Das ist eine einfache Lösung, die wenig Aufwand erfordert, bietet aber einem potentiellen Kunden wenig Wert.

Will man den Besuchern der Webseite etwas mehr bieten, besteht die Möglichkeit den Inhalt komplett zu übersetzen oder automatisch beim Aufruf einer Seite zu übersetzen.

Eine Lösung für diese Aufgabe bieten diverse Online Dienste an, zum Beispiel der Google Übersetzer. Dieser Übersetzer kann aus und nach über 100 Sprachen übersetzen. Auf jeder Seite wird ein Pull-down-Menü eingeblendet, welches die Übersetzung in eine definierte Anzahl Sprachen ermöglicht. Hat sich ein Besucher für eine Sprachversion entschieden, wird der ganze Inhalt, inklusive Navigation, übersetzt angezeigt. Worte oder Satzteile die nicht übersetzt werden können, verbleiben in der Originalsprache. Das Ergebnis einer solchen Übersetzung ist je nach Sprache erstaunlich gut und

für einige Anwendungen sicher ausreichend.

Das professionelle Herangehen an diese Aufgabe erfordert jedoch mehr Aufwand - bei der Erstellung ebenso wie beim Unterhalt. Jede Seite muss übersetzt werden oder man lässt sie von einem Anbieter übersetzen. Dabei wählt man mit Vorteil ein Anbieter der auf das entsprechende Fachgebiet spezialisiert ist.



Damit erhält man eine perfekte Übersetzung, das hat jedoch seinen Preis. Der Wechsel der Sprache wird oft über ein abgesetztes Menüelement, Text oder ein Flaggenbild gelöst. Dabei ist es für den Besucher angenehm, wenn er direkt auf die übersetzte Version einer Seite gelangt und nicht auf die Startseite der ge-

wünschten Sprache zurückspringt.

DropEdit bietet die Möglichkeit, die Navigation entsprechend zu erstellen. Seiten für die es keine direkte Übersetzung gibt, können auf eine andere Seite verweisen.

Besteht eine direkte Verlinkung zur anderen Sprache und wieder zurück zur ursprünglichen Seite, wird das als vollständige Übersetzung angesehen und grün

markiert. So behält man einfach den Überblick, wie weit der Internet-Auftritt übersetzt ist und wo noch Arbeit zu leisten ist.

Dank DropEdit können Sie dem Übersetzer direkt Zugriff auf die zu übersetzenden Seite geben. Das beschleunigt den Ablauf und reduziert Fehler. ■

Web-Formulare mit replyto in dropmail.pl

Viele Mailserver überprüfen, ob eine E-Mail auch wirklich vom Server versendet wurde, der für diese Domain zuständig ist. Das ist ein recht guter Schutz gegen das Versenden von Spam. Deshalb ist es keine gute Idee, wenn Formulare mit dropmail.pl eine E-Mail mit einem Absender von einer bluewin.ch E-Mail-Adresse versendet. Wenn ein Besucher der Webseite ein Formular ausfüllt, ist es für den Empfänger des Formulars einfach, wenn er als Absender die E-Mail-Adresse des Kunden sieht und einfach darauf antworten kann. Nun haben wir

genau diese Situation, der Server von DropNet AG versendet E-Mails von einer fremden Domain. Eine einfache Abhilfe bietet das Umschreiben des Absenders auf die Adresse des Empfängers. Die ursprüngliche Adresse wird im Feld 'replyto' mitgeschickt.

Seit einigen Wochen versendet dropmail.pl E-Mails nach dieser Methode. Bis jetzt funktioniert das sehr gut. Für den Empfänger der E-Mail ist als einziger Unterschied beim Absender die eigene E-Mail Adresse eingetragen. Verwendet man jedoch die Funktion «Antworten», wird die E-Mail mit der korrekten Empfänger-Adresse erstellt. Bei einigen E-Mail Programmen wird das Feld «Antwort an» angezeigt. ■



DropDebi - Online Debitoren im Griff

Bei allen Organisationen, bei welchen mehrere Personen mit den Mitgliedern zu tun haben, hilft das vernetzte Arbeiten den Aufwand und die Fehler zu minimieren. Ergänzend zur Mitgliederverwaltung bietet DropNet AG eine Debitorenverwaltung, welche komplett im Browser läuft. ■

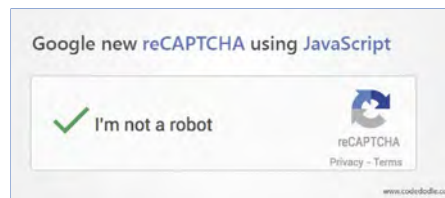
Formulare im Internet, reCaptcha

Es gibt unzählige Bots (Computer), die nur eine Aufgabe haben: Im Internet Formulare zu suchen und mit Werbung zu füllen. Da viele Formulare eine E-Mail mit dem Inhalt erzeugen, bedeutet das eine weitere Quelle von Spam. Das Programm, das auf dem Server die Daten verarbeitet, hat die Herausforderung solche Bots von Menschen zu unterscheiden. Idealerweise wird von maschinell eingefülltem Inhalt keine E-Mail generiert. Auf dem Web-Server von DropNet AG erledigt das Programm dropmail.pl diese Aufgabe. In DropEdit kann die Statistik über die Formulare abgerufen werden. Mit diversen Methoden wird jedes aufgefüllte Formular analysiert und entsprechend behandelt. Die Erkennung funktioniert recht gut, es werden alle von Menschen ausgefüllte Formulare weiter geleitet und die meisten automatisch Ausgefüllten erkannt.

reCaptcha

Google ist seit einige Jahren am Digitalisieren von Büchern oder am Erkennen von Strassenschildern und Strassennummern in Google StreetView. Der grösste

Teil dieser Aufgaben wird elektronisch erledigt, für den Teil der nicht zweifelsfrei zugeordnet werden kann, ist Google auf die Kreativität von Menschen angewiesen. Was liegt also näher, als diese Aufgabe an ein Captcha zu übergeben? So entstand ca. 2010 der Dienst reCaptcha von Google. Mittlerweile findet man diese typischen «Aufgaben» an vielen Orten. In dropmail.pl lässt sich reCaptcha seit einigen Wochen ebenfalls verwenden. Sollten Sie auf Ihrer Web-



seite ein Formular haben, das mit einem reCaptcha geschützt werden soll, nehmen Sie bitte Kontakt mit DropNet AG auf.

Swisscom Ausfall

Da die Internet-Glas-Leitung zu DropNet AG von der Swisscom zur Verfügung gestellt wird, war DropNet AG vom Ausfall am 24. Mai leider auch betroffen. Alle Server arbeiteten perfekt, waren aber über die Leitung nur extrem schlecht erreichbar. Die Backupleitung aus Kupfer hat den Ausfall zwar nach einer Weile übernommen, war aber schnell überlastet.

DropNet AG lernt daraus und erhöht die Kapazität der Backup-Leitung und optimiert die Überwachung.

Impressum

| | |
|------------------|--|
| Redaktion | DropNet AG Gutenbergstrasse 1 4142 Münchenstein Tel. 061 413 90 50 info@dropnet.ch |
| Druck | Kolibri REPROLINE |
| Auflage | ca. 1'000 Exemplare |
| Erscheint | ca. 4 Ausgaben / Jahr |

Bericht von der Swiss Online Marketing Messe 2016

Der Besuch an der SOM2016 im April war interessant und lieferte neue Ideen für das Online Marketing.

Zu den Online-Marketing-Agenturen und Werbefirmen gesellte sich Postfinance mit einem riesigen Stand hinzu. Sie präsentierten ihr ganzes Spektrum um mit Kampagnen die Kunden zu erreichen. Als schweizer Partner spielt Postfinance mit den grossen Playern wie Paypal. Bei vielen Produkten spürt man das Erwachsenwerden der digitalen Welt. Online Shops bieten nicht nur eine Produktliste, sondern vermitteln den Besuchern ein Einkaufserlebnis. Die Emotionen der realen Shops versucht man immer besser in der digitalen Welt nachzubilden. So ver-

leiten grosse, ansprechende Bilder den Besucher zum Bestellklick.

Interessant war auch, dass sich Microsoft intensiv mit der Analyse von Social Media Daten befasst und diese Analysesoftware den Kunden anbietet. Damit können die Erfolge von Social Media Kampagnen extrem detailliert durchleuchtet werden.

Firmen, die Zahlungen über das Internet abwickeln und Anbieter, welche Debitoren Überprüfungen durchführen waren stark vertreten. Das Zahlungsmittel Twint der Postfinance hat sich gut präsentiert. Unterdessen ist sogar eine Fusion mit Paymit geplant. Das neue Produkt wird unter der Marke Twint vermarktet. Diese Fusion vereinfacht es für alle Kunden enorm. So müssen nicht immer mehr un-



terschiedliche digitale Portemonnaies verwaltet werden.



Kunden helfen Kunden

Am 3. Mai 1978 begann ein Kampf, der bis heute anhält. An diesem Tag wurde die wohl erste Spam-Nachricht verschickt. Seither kämpfen E-Mail-Provider wie wir gegen Betrüger, miese Werbemaschinen und Viren.

Weltweit entsteht durch die unerwünschte digitale Werbung ein erheblicher finanzieller Schaden, denn nicht nur das Bearbeiten von Spam kostet Arbeitszeit, sondern es fallen viele Leute auf digitale Betrüger rein.

Da im Minuten-Takt neue Spams in Umlauf geraten, wird es für uns E-Mail-Provider immer schwieriger, sich auf eine Bedrohung einzustellen, die wir noch gar nicht kennen und dabei auch die guten E-Mails (sogenannter "Ham") zu erkennen und durchzulassen. Diese stetige Herausforderung benötigt viel Rechenleistung und Zusammenarbeit.

Wir setzen dabei auf eine Vielzahl an Filtern, die wir Ihnen gerne vorstellen.

Kundenspezifisches Blacklisting

Wir haben für unsere Kunden sogenannte schwarze Listen eingerichtet mit Absendern, die immer herausgefiltert werden sollen. Das Blacklisting ist sehr effektiv, aber benötigt einen manuellen Eingriff und ist deswegen nur sinnvoll, wenn man wiederholt vom gleichen Absender Spam erhält. Die Blacklist findet man im Manager unter dem Punkt E-Mail.

Filter-Regeln

Wir prüfen alle E-Mails auf gewisse Worte und Sätze, die vorwiegend in Spams verwendet werden. Dazu gehören Worte wie "Viagra", "Rezeptfrei", aber auch verdächtige Worte wie "Millionen". Diese Regeln haben nur einen kleinen Einfluss auf die Bewertung der Nachrichten.



Öffentliche Blacklists

Neben den kundenspezifischen Blacklists verwenden wir auch diverse öffentliche Blacklists, die automatisch aktualisiert werden. Darin befinden sich nicht nur die Absender-Adressen, sondern auch Absender-Server, die man gleich pauschal filtern kann.

Diese öffentlichen Blacklists sind sehr effektiv bei bekannten Spammern und werden auch sehr oft aktualisiert. Nur ist Vorsicht geboten, da auch falsche Adressen und Server dort gelistet werden können.

Öffentliche Spam-Verzeichnisse

Anstatt nur den Absender zu prüfen, besteht auch die Möglichkeit die Nachricht selbst nach Vorkommen in öffentlichen Registern zu suchen. Ist die Nachricht bereits gemeldet, ist die Wahrscheinlichkeit hoch, dass es sich dabei um Spam handelt.

Spam-Verzeichnisse sind effektiver und zuverlässiger als öffentliche Blacklists,

müssen aber auch mit der nötigen Vorsicht behandelt werden.

NEU: Automatisches Lernen von den Kunden

Viele Kunden sortieren die wenigen Spams, die wir nicht gefiltert haben, manuell in Spam-Ordner ein. Von diesem Wissen profitieren wir und alle anderen Kunden, in dem wir diese gezielt auslesen und unserem Spam-Filter zum Lernen geben. Sobald unser Spam-Filter die Witterung aufgenommen hat, kann er diese in Zukunft zuverlässiger filtern.

Dieses Verfahren ist besonders effektiv und zuverlässig, da Spams zunehmend schlechter bewertet werden, wenn viele Meldungen eingehen.

DropNet AG optimiert fast täglich für Sie als Kunde diese Filter und wünscht Ihnen möglichst wenig nutzlose Mails.

Mail-Archiv gesetzeskonform

Im Mail-Archiv einer ganzen Firma werden sich mit Sicherheit vertrauliche

Daten befinden, zu denen nicht jedermann Zugang haben soll. Deshalb verdient der Zugang zum Archiv besondere Aufmerksamkeit.

Beim Mail-Archiv von DropNet AG wird klar definiert, welche Personen Zugang zu den Daten im Mail-Archiv haben. Diese Einstellung wird zusammen mit DropNet AG gemacht. Für alle Anderen

wird lediglich eine allgemeine Information zum Archiv angezeigt (Dauer und Anzahl der E-Mails).

Jeder Zugriff auf den Inhalt einer E-Mail wird mitgeschrieben. Dieses Log lässt sich natürlich nicht löschen. So kann jederzeit, auch nach 10 Jahren, kontrolliert werden, wer welche E-Mail eingesehen hat.